



HELSINKI

news

Juni 2014 Nr. 2/4



Mari Höhtari

INSELREICHTUM VOR HELSINKI

Mit mehr als 100 Kilometern Küstenlinie und 300 Inseln ist die Ostsee ein untrennbares Element der finnischen Hauptstadt. Die wohl bekannteste Inselgruppe, die Seefestung und UNESCO-Welterbestätte Suomenlinna, steht fest auf dem Programm der meisten Touristen in Helsinki. Mit der Freigabe der früher vom Militär genutzten Inseln bekommt die Stadt ganz neue Erholungsgebiete, die nicht zuletzt wegen ihrer Geschichte spannend und interessant sind.

In den nächsten Jahren sollen mehrere Inseln direkt vor Helsinki für das Publikum zugänglich werden. Die Inseln Kuivasaari, Kuninkaansaari, Lonna und Vallisaari waren seit Jahrhunderten Sperrgebiet, das nur Angehörige des Militärs betreten durften. Als Verteidigungsanlagen haben die Inseln jetzt ausgedient und der Plan ist, sie schrittweise als Naherholungsgebiet freizugeben.

Die erste „neue“ Insel ist die nur etwa 1,5 km vom Marktplatz entfernte Lonna. Die Geschichte der kleinen Insel ist durch das Militär geprägt, das seit Anfang des 19. Jahrhunderts bis 1999 die Insel verwaltete. Ab den 1830er Jahren diente sie als Schießpulverlager der Kaiserlich Russischen Armee. Später wurden dort u. a. Seeminen hergestellt und gelagert. Während des Zweiten Weltkriegs wurde eine Anlage zur Entmagnetisierung von Schiffen gebaut, die bis Ende der Sechzigerjahre in Betrieb war.

Seit Mai 2014 ist Lonna für Besucher geöffnet und die Saison läuft bis Oktober. Zunächst befindet sich dort ein Café-Restaurant. Bis 2016 soll u. a. eine öffentliche Sauna hinzukommen. Die Anfahrt erfolgt mit einer Fähre vom Marktplatz (Abfahrten stündlich) oder mit eigenem Boot.

Neue Ausflugsziele für Natur- und Kulturfreunde

Auf der gegenüberliegenden Seite der schmalen Kustaanmiekka-Meerenge bei Suomenlinna, wo auch die großen Fähren nach Stockholm durchfahren, liegen die Festungsinselfn Vallisaari und Kuninkaansaari.

Zurzeit gehören die Inseln noch den Streitkräften und das Betreten ist verboten, doch die Armee ist dort nicht mehr aktiv. Fest steht bereits, dass sie in naher Zukunft freigegeben werden, aber über das Konzept wird noch beraten. Hierbei soll vor allem die Flora und Fauna berücksichtigt werden: als Militärgebiet sind die Inseln vor großzügiger Nutzung weitgehend verschont geblieben und verfügen daher über eine reiche Tier- und Pflanzenwelt.

Mit mehr als 300 Inseln ist die Ostsee ein untrennbares Element der finnischen Hauptstadt.

Sie sind ebenfalls kulturhistorisch interessant und alte Kasernen, Kanonen und Wälle erinnern an die Marinegeschichte am Finnischen Meerbusen. Die beiden Inseln sind mit einem Steg miteinander verbunden und gehören zur Seefestung Viapori (heute: Suomenlinna), deren Bauarbeiten 1748 begannen. Sie wurde im 19. Jahrhundert ausgebaut und die meisten Gebäude der Inseln stammen aus dieser Zeit, als Finnland als autonomes Großfürstentum Teil des Russischen Kaiserreiches war.

www.hel.fi/www/Helsinki/en/culture/recreation/islands/
www.lonna.fi ■



Die finnische Hauptstadt lässt sich am besten mit dem Fahrrad kennenlernen. Helsinki verfügt über ein ausgedehntes Radwegenetz und die Strecken verlaufen auch weitgehend direkt am Wasser. Neben maritimem Flair bietet die Route entlang der Ufer neue Blickwinkel auf die Stadt.

Ein guter Startpunkt ist die Brücke zur Seurasaari-Insel, etwa fünf Kilometer nordwestlich vom Stadtzentrum. Direkt an der Brücke befindet sich Tamminiemi, die ehemalige Residenz des Staatspräsidenten, die seit 1987 ein Museum ist. Die Seurasaari selbst ist ein Naherholungsgebiet mit Freiluftmuseum und Badestränden. Sie ist definitiv einen Besuch wert, dort ist jedoch das Radfahren nicht erlaubt. Unweit von Seurasaari, Richtung Osten passiert man auch Mäntyniemi, die jetzige Residenz des finnischen Staatsoberhauptes sowie die Holzvilla Kesäranta, in der der Ministerpräsident wohnt.

Eine erste Kaffeepause lohnt sich schon nach ein paar Kilometern. Das Café Regatta in der roten Holzhütte an der Merikannontie-Straße, neben dem für die Olympischen Spiele gebauten Ruderstadion, ist besonders idyllisch bei Sonnenuntergang im Sommer. Von dort führt der Weg am Wasser zum beliebtesten Badestrand der Stadt, Hietaranta oder „Hietsu“.

Nach dem Schwimmen radelt man auf dem Kiesweg zwischen dem Friedhof Hietaniemi und der See in Richtung der ehemaligen psychiatrischen Klinik am Ende der Lapinlahti-Bucht. Der Krankenhausbetrieb in Lapinlahti wurde vor einigen Jahren eingestellt und über die Nachnutzung des 1841 eröffneten Krankenhauses wird weiterhin beraten. Von dort unterquert man die stark befahrene Porkalankatu-Straße zum Stadtteil Ruoholahti, der in den Neunzigerjahren auf einem ehemaligen Hafen- und Industriegelände entstanden ist. Direkt daneben, auf der anderen Seite des Kanals liegt Jätkäsaari bzw. der Westhafen – eines der zurzeit größten Wohnbauprojekte in Helsinki. Ein Rundgang dort gibt Eindrücke wieder, wie in Helsinki in Zukunft gewohnt wird.

Unweit vom Westhafen findet man den lebendigen Hietalahdentori-Platz mit einer Markthalle sowie einem Flohmarkt. Danach der Telakkakatu-Straße folgend, an der Schiffswerft vorbei, erreicht man wieder die See. Hier, am südlichen Ende der Stadt, führt der Weg an zahlreichen Cafés und Eisdielen am Wasser vorbei, bis hin zur alten Markthalle am Südhafen. Der Parkplatz südlich der Markthalle muss zukünftig eventuell einem Neubau weichen: auf diesem Grundstück möchte die Guggenheim-Stiftung ein neues Museum bauen. Ein internationaler Architekturwettbewerb ist bereits im Gange.

Helsinki verfügt über ein ausgedehntes Radwegenetz und die Strecken verlaufen auch weitgehend direkt am Wasser.

Auf dem Marktplatz laden mehrere Stände zu einer Kaffee- oder Mittagspause ein. Weiter geht es dann die Pohjoisranta-Straße entlang und über die Brücke zum Stadtteil Merihaka. Am Ufer dieser High-Deck-Siedlung aus den Siebzigern befindet sich eine öffentliche Sauna, die 2013 eröffnete Kultursauna (geöffnet Mi-So, 16–20.30 Uhr). Abkühlung nach dem Saunagang bietet die Ostsee, in die man praktisch direkt aus der Sauna hineinspringen kann.

Zum Abschluss der Tour empfiehlt es sich, die Gegend rund um Suvilahti und den U-Bahnhof Kalasatama zu erkunden. Dort, wo vor einigen Jahren Schiffsladungen gelöscht wurden, entsteht zurzeit ein neuer Stadtteil: Kalasatama. Die Bauarbeiten im Viertel dauern noch mehrere Jahre und in der Zwischenzeit wird das Areal u. a. für kulturelle Events genutzt. Am Ende des Kais lockt das Containercafé „Ihana kahvila“ mit einem wundervollen Blick über die See in die Innenstadt.

www.hel.fi/www/Helsinki/en/maps-and-transport/cycling/ ■

Hoch über Helsinki im Riesenrad

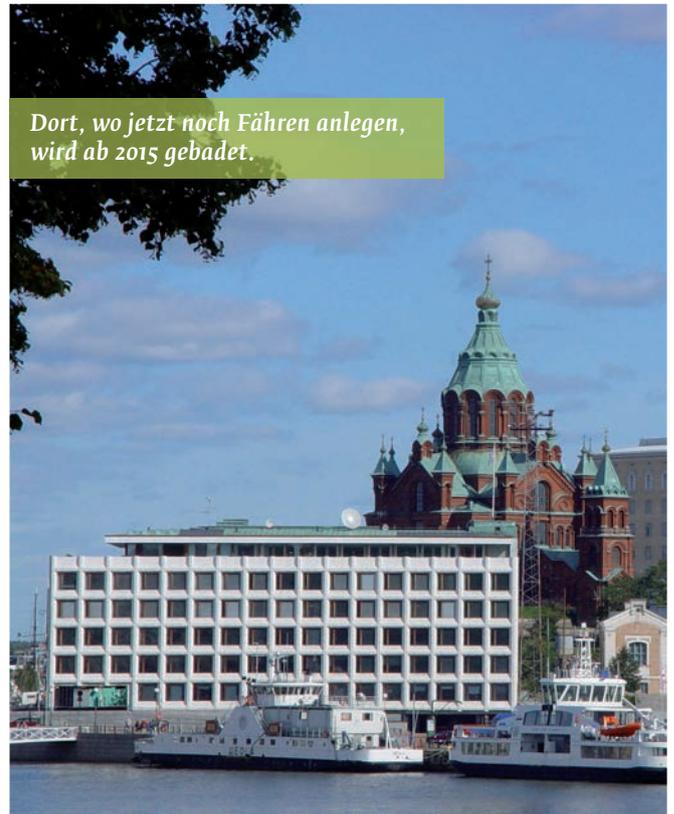
Das seit dem Abriss eines Hafenterminalgebäudes brachliegende Ufergrundstück direkt am Marktplatz ist besonders begehrt. Diskussionen darüber, was dort geschehen soll, sind entsprechend kontrovers. Der Plan, ein kreuzförmiges Designhotel mit auffallend moderner Architektur zu errichten, wurde schon abgelehnt. Hier wollte auch die Guggenheim-Stiftung ursprünglich ein Museum bauen, bevor dieses Vorhaben ebenso durch den Stadtvorstand abgelehnt wurde und Guggenheim sich für einen anderen Ort entschied.

Seit diesem Sommer dreht dort ein Riesenrad. Für 12 Euro pro Fahrt kann man in einen der Körbe des „Finnair SkyWheel“ einsteigen und den herrlichen Panoramablick über die Stadt, die Ostsee und die Schären genießen. Das Riesenrad soll das ganze Jahr über bis 2018 kreisen.

Am Fuße des Riesenrades soll bis Sommer 2015 die Badeanstalt Allas (Becken) ihre Tore öffnen. Zwei beheizte und zwei mit Meerwasser gefüllte, in die Ostsee eingelassene Schwimmbekken sowie mehrere Saunen laden dann zu einem besonderen Baderlebnis ein. Diesen Sommer betreibt Allas, die u. a. vom Berliner Badeschiff inspiriert wurde, ein Café sowie nutzt das Areal als Veranstaltungsort für Konzerte und andere kulturelle Events. Hobbygärtner freuen sich über den urbanen Pop-up-Garten, in dem man einen Gartensack zum Anbauen von Kräutern oder Gemüse mieten kann.

www.finnair-skywheel.com

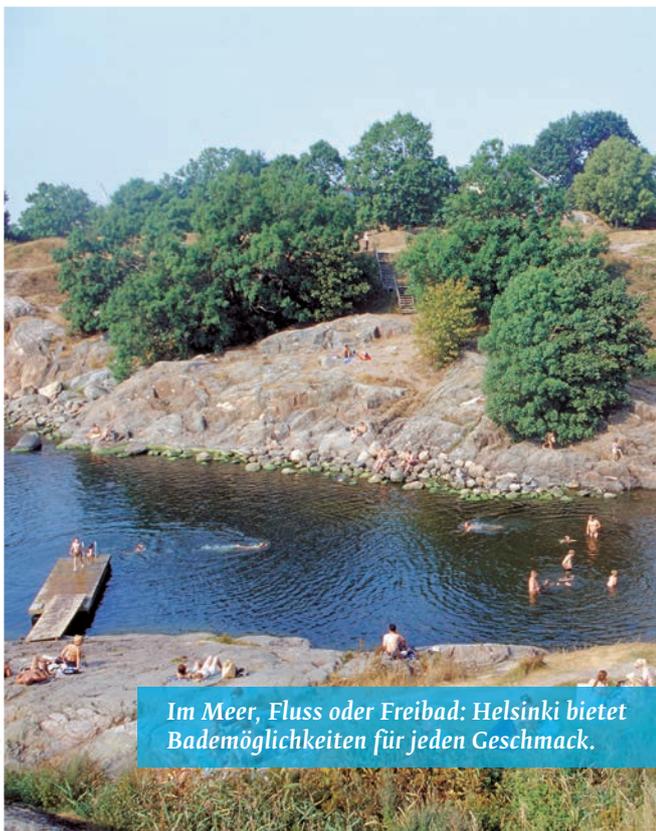
www.helsinkiallas.fi ■



Dort, wo jetzt noch Fähren anlegen, wird ab 2015 gebadet.

Mika Lappalainen

Badespaß in der Stadt



Im Meer, Fluss oder Freibad: Helsinki bietet Bademöglichkeiten für jeden Geschmack.

Wer in Helsinki unterwegs ist, merkt schnell, dass Wasser fast allgegenwärtig ist. Im Süden wird die Stadt von der Ostsee begrenzt und mehrere Buchten erstrecken sich tief ins Stadtgebiet hinein. Das heißt auch, dass die nächste Bademöglichkeit nie weit weg ist.

Die finnische Hauptstadt verfügt über 27 öffentliche Badestrände. Man findet sie sowohl in den Vorstädten als auch mitten in der Stadt und auf den Inseln vor Helsinki. Die größeren Strände werden von Juni bis August bewacht, die kleineren sind ohne Aufsicht. Badet man lieber außerhalb der offiziellen Strände, steht nichts im Wege, sich eine ruhige Stelle in der Natur auszusuchen und ins Wasser zu springen. Wer lieber textiltfrei schwimmt, dem stehen FKK-Bereiche auf der Pihlaja-saari-Insel (Anfahrt mit Fähre) sowie auf Seurasaari zur Verfügung.

Für sportlichere Schwimmer werden die Sommerbäder am Olympiastadion sowie im Stadtteil Kumpula empfohlen. Das Schwimmstadion, wo die Schwimmwettbewerbe der Olympischen Sommerspiele 1952 ausgetragen wurden, lockt mit seinem 50-Meterbecken sowie seiner zentralen Lage im Stadtteil Töölö. Das kleinere Freibad Kumpula liegt im Wald im idyllischen gleichnamigen Stadtteil, der größtenteils aus Holzhäusern aus den 1920er Jahren besteht. Wer sich Sorgen wegen den gelegentlich kühleren finnischen Sommertagen macht: Die beiden Freibäder sind mit Saunen ausgestattet und der Zugang ist im Regeltarif des Bades (3,80€) inbegriffen.

www.hel.fi/hki/Liv/en/Etusivu ■

Helsinki Festival

Das größte Kunstfestival Nordeuropas wird vom 15. bis 31. August wieder zahlreiche internationale Künstler nach Helsinki bringen. Zu den renommiertesten zählen die Dirigenten-Legende **Daniel Barenboim** mit seiner Staatskapelle Berlin, die Avantgarde-Ikone **Laurie Anderson** mit dem Kronos Quartet, die mexikanisch-amerikanische Gruppe **Los Lobos** und der Schlagzeuger **Ginger Baker**.

Mit **Tero Saarinen**, **Esa-Pekka Salonen**, **Karita Mattila**, **Kimmo Pohjonen** und **Kristian Smeds** sind auch finnische Künstler auf dem Festival stark vertreten. Esa-Pekka Salonen wird mit dem Radio-Sinfonieorchester Helsinki eine Rarität spielen: die Ouvertüre der bislang unbekannteren Oper „Orango“ von **Schostakowitsch**. Die Grande Dame der finnischen Oper **Karita Mattila** wird wiederum mit **Arnold Schönbergs** Monodrama „Erwartung“ ihr neues Repertoire präsentieren.

Das Programm des Festivals spiegelt in vieler Hinsicht das Thema „Machtverhältnisse in der Beziehung zu der bebauten Umgebung“ wider. „Das Festival wird ein offener Treffpunkt der Stadtbewohner, ein Hafen der Ausgelassenheit sein“, so **Erik Söderblom**, der Geschäftsführer des Festivals.

Nicht nur ein vielseitiges Programm von Theater, Tanz, Zirkus und Konzerte bis Kunstausstellungen oder Art goes Kapakka-Kneipenkunst erwartet das Publikum, sondern jeder kann auch selbst an der Gestaltung teilnehmen. Am Kansalaistori-Platz laden u. a. Workshops, Spaß-Demonstrationen, Diskussionen oder Kino-Picknicks von KoeHelsinki (Erfahre Helsinki) ein, aktiv mitzumachen. Während der Nacht der Künste am 21. August können die Festivalbesucher über umstrittene Bauprojekte nachdenken – sei es Guggenheim-Museum oder Zentralbibliothek – und diese aus Pappe konstruieren.

www.helsinginjuhlaviikot.fi/en/ ■

Im Bett mit Havis Amanda

Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Helsinkis, die am Südhafen stehende Havis Amanda-Statue, auch „Manta“ genannt, wird Teil eines Kunstraumprojektes. Die nackte Frauenfigur, die eine Meerjungfrau oder nach manchen Quellen eine Kurtisane verkörpert, wird der japanische Künstler **Tatzu Nishi** in ein Pop-up-Hotel verwandeln. Der in Berlin und Tokio lebende Künstler realisiert Kunst im öffentlichen Raum. Dieses Hotel mit nur einem Zimmer kann nächteweise reserviert werden, dann verbringt man die Nacht wortwörtlich tête-à-tête mit Manta: Ihr Kopf ragt in der Mitte des Bettes empor. Vom 15. August bis 12. Oktober kann das Ein-Zimmer-Hotel gebucht werden. Reservierungen unter www.hotelworld.fi. www.helsinginjuhlaviikot.fi/en/tapahtuma/tatzu-nishi/ ■

IM AUFTRAG DER STADT HELSINKI

Pohjoisesplanadi 11-13, P.O. Box 1,
FI-00099 Helsingin kaupunki, Finnland
Tel. +358 - 9 - 310 16 41
www.hel.fi

Leiter der Kommunikation der Stadt Helsinki
Tapio Kari, +358 - 9-31 07 97 16, +358 - 40 - 84 46 015,
kaupunginkanslia.viestinta@hel.fi

www.hel.fi/deutsch

Weitere Highlights

Helsinki-Tag

12/6

Die Gründungsurkunde des schwedischen Königs Gustav Wasa vom 12. Juni 1550 dient bis heute als Anlass für ein Stadt umfassendes Volksfest. Der Tag hat mit zahlreichen Veranstaltungen für jeden Geschmack etwas zu bieten: Konzerte, Führungen, Tanzvorführungen sowie Erlebnisse für die ganze Familie. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

www.helsinkipaiva.fi/en/

Sibelius Finland Experience 17/6 – 8/8

Eine Besonderheit des sommerlichen Helsinki wird das tägliche Sibelius-Konzert begleitend mit einer Bildcollage aus finnischer Natur in der Musikhalle sein. Die Konzerte beginnen jeweils um 12 Uhr. Im Eintritt sind eine CD mit Musik von Sibelius sowie ein Getränk inbegriffen.

www.musiikkitalo.fi/en/event/sibelius-finland-experience

Helsinki Pride – Regenbögen in Helsinki

23 – 29/6

Mit Finnlands größter Kultur- und Menschenrechtsveranstaltung Helsinki Pride wird die Woche der sexuellen Minderheiten gefeiert. Themen der diesjährigen Pride sind Arbeitsleben sowie auch die Menschenrechtslage in Russland und Sport und sexuelle Minderheiten. Der Höhepunkt der Woche ist die Pride-Parade am 28. Juni.

www.helsinki pride.fi

Helsinki Design Week

4 – 14/9

Zum 10. Mal lädt Helsinki Design Week Freunde des Designs nach Helsinki ein. Unter dem Motto Loikka (Sprung) finden über 120 Veranstaltungen statt, die das Publikum auffordern, mit Mut vorwärts zu schreiten. Programmhilights bieten u. a. Design Market, Open Studios, PechaKucha Night und das Kinderwochenende.

www.helsinki design week.com

PRODUKTION

Adjouri Brand Consultants GmbH

Feurigstraße 54

10827 Berlin, Deutschland

Tel. +49 - 30 - 28 39 88 - 0, Fax +49 - 30 - 28 39 88 - 20

www.adjouri.com

Redaktion: Oskari Lampisjärvi, lampisjarvi@adjouri.com,

Jukka Sakari

Endredaktion: Nicholas Adjouri

Helsinki News ist als PDF-Datei unter www.hel.fi/deutsch erhältlich.